

**Antrag**

Nr.: 5

**Klub der Freiheitlichen Bezirksräte****Wien – Rudolfsheim - Fünfhaus**

**An die  
Bezirksvertretung  
Rudolfsheim-Fünfhaus  
Gasgasse 8-10  
1150 Wien**

**Betrifft:** Antrag der FPÖ-Fraktion zur Bezirksvertretungssitzung am 21.04.2016 bezüglich  
**Westbahnhofgelände**

Die unterzeichneten Bezirksräte stellen gem. § 24 GO-BV nachstehenden

## **A N T R A G**

**Die Stadträtin für Stadtentwicklung, Mag. Maria Vassilakou, wird aufgefordert konkrete Planungsschritte für die Über- und Verbauung des Westbahnhofgeländes vorzunehmen und zwar im Detail:**

- **Ausloten der geländetechnischen Vorgaben, Notwendigkeiten und Möglichkeiten**
- **konkrete Planungsschritte hinsichtlich Flächenwidmung, Bebauung, Verkehrsanbindung und Finanzierung**
- **ernsthafte Verhandlungen mit den ÖBB**
- **Kontaktaufnahme und Verhandlungen mit möglichen Bauträgern**
- **Gesamtkonzeption der Verbauung**
- **Frühzeitiges Bürgerbeteiligungsverfahren**
- **Berücksichtigung der Überlegungen aus dem Bezirksentwicklungsplan und Beteiligung der Bezirksvertretung des 15. Bezirkes bei allen Planungsschritten**

## **BEGRÜNDUNG**

Das Westbahnhof-Gelände mit seinen weitläufigen Gleisanlagen, diversen Hallen, Verladeeinrichtungen und Bauwerken trennt die beiden Bezirksteile Rudolfsheim und Fünfhaus. Die einzigen Möglichkeiten, die Westbahn auf den über 1500 Metern zwischen Bahnhof und Johnstraße/Schlossallee zu queren, bieten die Schmelzbrücke und der ausschließlich für Fußgänger passierbare Rustensteg.

Die Anlagen des Westbahnhofes teilen also den 15. Bezirk. Diese Trennung des Bezirkes stellt eines der planerischen Hauptprobleme im Bezirk dar.



Es gibt schon seit Jahrzehnten Ideen und Vorschläge zur Verbauung und Überplattung des knapp 30 Hektar großen Areals.

Im November 2011 wurde die Eröffnung der neuen Bahnhof City Wien West gefeiert. Dabei wurde allerdings nur der Bereich rund um die Bahnhofshalle einer neuen Nutzung übergeben, also ausschließlich die "Filetstücke" des Westbahnhofgeländes neu gestaltet.

Bis heute liegen noch immer keine konkreten Planungen und Vorschläge von Seiten der Stadtregierung zur Entwicklung des großen „Hinterlandes“ des Westbahnhofes vor.

Die Vollenbetriebnahme des Hauptbahnhofes und des Lainzer Tunnels bedeuten für den Westbahnhof eine massive Verringerung der Zugfrequenz. Dadurch sind zusätzliche Gleisanlagen und Baulichkeiten frei geworden.

Das Gelände bietet sich aufgrund der zentralen Lage, der optimalen Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und einem hohen Maß an Urbanität als eine der wichtigsten Potentialflächen der Stadtentwicklung an.

Das Areal:

- zählt zu den bedeutendsten Verkehrsknotenpunkten Österreichs. Es ist bestens mit U-Bahnen und Schnellbahnen, Straßenbahn- sowie Buslinien versorgt.
- ist auch bestens an den Individualverkehr angebunden.
- liegt in unmittelbarer Nähe der umsatzstärksten Einkaufsstraße Wiens, der Mariahilfer Straße.

Es ist also jetzt an der Zeit, konkrete Planungen zur Entwicklung des Westbahnhofgeländes vorzunehmen und damit die getrennten Bezirksteile zusammen zu führen.

Die neu gewonnenen Flächen, die verbleibenden Gleiskörper sowie die weiterhin notwendigen Anlagen der ÖBB könnten durch Verbauung bzw. Überdachung einer vielfältigen Nutzung zugeführt werden. Denkbar sind fußläufige Verbindungen, unterirdische hochrangige Straßenverbindungen, Grünflächen, Wohnungen, Freizeit- und Bildungseinrichtungen und Schulen sowie Nahversorgungseinrichtungen, die bei richtiger Planung zu einer massiven Aufwertung des 15. Bezirkes führen würden!

Leider hat die rot-grüne Stadtregierung dieses für die ganze Stadt so wichtige Stadtentwicklungsprojekt trotz zahlreicher Initiativen der Freiheitlichen und auch des

15. Bezirkes nicht ernsthaft verfolgt. Man hat sich ausschließlich auf die Neugestaltung des finanziell lukrativen Bereiches rund um die Bahnhofshalle beschränkt.

Bezeichnend ist auch, dass bei der mit rot-grüner Mehrheit angenommenen, vom Gemeinderat beschlossenen Adaptierung des Stadtentwicklungsplanes 2025 kein Wort über das Westbahnhofgelände enthalten ist, eben so nicht im Regierungsübereinkommen der jetzigen Stadtregierung.

Es ist dringend geboten, dass die Stadträtin handelt, damit die Interessen der Stadt und des Bezirkes nicht wieder finanziellen Begehrlichkeiten und Zwängen der ÖBB oder denen eines möglichen Immobilieninvestors geopfert werden.

Ein rasches Handeln ist auch geboten, da durch den Wegfall der höherrangigen Zugverbindungen am Westbahnhof von den Geschäftsleuten des Einkaufszentrums massive Umsatzeinbußen zu beklagen sind und ein neuer sozialer Brennpunkt bei teilweiser Leerstehung im Einkaufszentrum zu befürchten ist.

Mag. Dietmar Kowarik  
Klubobmann

Karl Schwing  
Bezirksvorsteher-Stellvertreter